



Die heutigen Gebäude der Kantonsschule Wattwil weisen laut Regierungsrat Marc Mächler eine schlechte Wärmedämmung auf.

Bild: Ruben Schönenberger

# Zuspruch für Kölliker und Mächler

**Wattwil** Vor dem Verein Campus Wattwil begründeten die Regierungsräte Stefan Kölliker und Marc Mächler den Kredit für das 108-Millionen-Projekt. Wenn es keine Verzögerungen gibt, soll es bis 2028 realisiert sein.

**Martin Knoepfel**  
martin.knoepfel@toggenburgmedien.ch

«Wenn man nach Wattwil kommt, hat man volle Säle. Diesmal bin ich lieber gekommen», sagte Regierungsrat Marc Mächler (FDP). Er hatte nicht nur einen vollen Saal, sondern auch die Lacher auf seiner Seite, als er auf seinen letzten Auftritt in Wattwil aus Anlass der Spital-Debatte anspielte. Rund 150 Personen waren am Montag in die Aula des Berufs- und Weiterbildungszentrums Toggenburg (BWZT) zum Informationsanlass des Vereins Campus Wattwil gekommen. Kritische Voten an die Adresse des Regierungsrats blieben aus.

Dieser will eine neue Kantonsschule auf dem Areal der Sportanlage Rietstein erstellen. Voraussichtlich im Juni wird der Kantonsrat den Kredit in erster Lesung behandeln. Im November soll die Volksabstimmung folgen. Der Campus Wattwil soll 108 Millionen Franken kosten, davon 73,5 Millionen Franken für den Neubau der KSW und der Rest für

die Sanierung und Erweiterung des BWZT. Ein grosser Vorteil des Campus besteht für Stefan Kölliker darin, dass man während der Bauzeit keine kostspieligen Provisorien einrichten muss.

## **Kölliker: «Man kann hier nicht weiter basteln»**

Er habe 2009 die Kantonsschule Wattwil (KSW) erstmals von innen gesehen. Ihm sei klar geworden, dass man da nicht weiter «basteln» könne, sondern dass es einen Neubau brauche, sagte Regierungspräsident Stefan Kölliker (SVP). Die Gebäude seien aus pädagogischer Sicht nicht mehr zeitgemäss.

Beide Schulen leiden unter Platzmangel, die KSW schon seit 1974. Im BWZT könne man die Unterrichtsräume optimal auslasten, wenn alle Schülerinnen und Schüler an einem Standort unterrichtet würden, sagte Stefan Kölliker. Er sei überzeugt, dass die Schüler begeistert seien, wenn das Projekt verwirklicht sei.

Der Regierungsrat habe eine Zwei-Standorte-Strategie sorg-

fältig geprüft, sagte Stefan Kölliker. Die Organisation der Schule wäre in diesem Modell schwieriger und für die Schüler wäre das Angebot weniger attraktiv.

Der Regierungsrat habe auch vor 2014/2015 Gespräche geführt mit Schwyz und Zürich über eine gemeinsame Kanti in Rapperswil. Schwyz sei wegen der Kanti Pfäffikon nicht interessiert gewesen. «Aus Zürich haben wir ein schroffes Nein bekommen.»

Energisch verwahrte sich der Regierungspräsident auch gegen den Vorwurf, der Entscheid für Wattwil sei regionalpolitisch begründet: «Letzte Woche hat der Regierungsrat einen regionalpolitischen Entscheid getroffen. Das Rektorat der Fachhochschule kommt nach Rapperswil.»

## **Kein Architekturmodell im Gepäck**

«Wir haben beide Jahrgang 1970, aber wir sind besser im Schuss», nahm Regierungsrat Marc Mächler die Vorlage von Stefan Kölliker auf. Das Gebäude der KSW entspreche nicht den heutigen Stan-

dards fürs Energiesparen. Das sei bei Bauten aus der Zeit vor dem ersten Erdölschock so. Zudem dringe Wasser ein.

Das BWZT brauche mittelfristig eine Sanierung der Fassade, der Fenster und des Dachs. Im Campus würden Aula, Mensa, Aussensportanlage und Küche gemeinsam genutzt. Das spare Kosten. Wie hoch diese Synergien sind, wollte der Regierungsrat aber nicht präzisieren. Er müsse die enttäuschen, die hofften, dass er ein Modell der neuen Kanti zeige. Weil der Architekturwettbewerb noch nicht durchgeführt wurde, habe er kein solches Modell, sagte Marc Mächler. Die neuen, modernen Schulräume dienten sowohl den Schülern aus dem Toggenburg als auch denen aus dem Gebiet See-Gaster.

Für die Debatte im Kantonsrat und für die Volksabstimmung ist Marc Mächler optimistisch. In Rapperswil wolle der Kanton einen Neubau, den die Stadt erstellen will, für das BWZ Rapperswil-Jona mieten. Das Ziel sei eine Absichtserklärung bis April.

Die gemeinsame Aula und die Mensa sind im Neubau der KSW geplant. Das bestätigte Marc Mächler. Stefan Kölliker wies darauf hin, dass es immer schwieriger wird, Mensen in Berufsfachschulen kostendeckend zu betreiben. Mit einer gemeinsamen Mensa habe man das Problem gelöst. Laut dachte der Regierungspräsident über weitere Möglichkeiten für Synergien nach, etwa in der Administration der beiden Schulen. Auf eine entsprechende Frage bestätigte er auch, dass sich an der Zuteilung der Schüler auf die verschiedenen Standorte nichts ändert. «Die Kantonsschule Wil ist voll.»

Der Campus Wattwil sei mit der Thur-Sanierung vereinbar, antwortete Marc Mächler einem Fragesteller. Er bestätigte, dass die Neubauten auf die teilweise unter Schutz stehenden Gebäude der KSW-Rücksicht nehmen müssen. Deutlich machte er einmal mehr, dass der Kanton keinen Bedarf mehr an der heutigen KSW hat, wenn der Campus bezogen sein wird.

«Nach dem Bezug des erweiterten BWZ hat der Kanton kein Interesse mehr an den Gebäuden der Kantonsschule.»



**Marc Mächler**  
Regierungsrat

«Die Kantonsschule würde unter der Zwei-Standorte-Strategie leiden. Wir haben das sehr gut geprüft.»

**Stefan Kölliker**  
Regierungspräsident

Marc Mächler, Ivan Louis (Präsident Verein Campus Wattwil) und Stefan Kölliker (von links). Bild: Martin Knoepfel